

zum Teil bereits älter sind³ oder fast ausschließlich auf päpstlichen Dekretalen beruhen⁴, notwendig und haben den Kenntnisstand enorm erweitert. Heute dagegen steht allem Anschein nach eher wieder eine umfassende Behandlung zur Disposition, und es wäre vielleicht an der Zeit, die neuen Ergebnisse in übergreifende Darstellungen einzubringen⁵. Ein Schritt in diese Richtung wird im genannten Sammelband unternommen. Zwar wird das Thema auch hier jeweils in einzelnen Regionen in ganz Europa behandelt, aber die Zusammenstellung, die durch einige allgemeine Aufsätze ergänzt wird, vermittelt einen ersten Gesamteindruck der heutigen Forschungslage.

Um nun aber zu allgemeinen Aussagen und größeren Zusammenfassungen kommen zu können, ist es notwendig, verstärkt nach den Grundlagen der Inquisition zu fragen, nach den Elementen, die sie ausmachen und ihr ein unverwechselbares Aussehen geben, welches sie von anderen institutionalisierten Möglichkeiten der Verfolgung religiöser Devianz unterscheidet. Im Bereich des juristischen Verfahrens hat Winfried Trusen dazu aus der Sicht des Rechtshistorikers wesentliche

piemontese del Trecento, con l'edizione di processi tenuti a Giaveno dall'inquisitore Alberto de Castellario (1335) e nelle valli di Lanzo dall'inquisitore Tommaso di Casasco (1373) (1977), sowie von Lorenzo PAOLINI – Raniero ORIOLI, *L'eresia a Bologna fra XIII e XIV secolo*, 2 Bde. (Studi storici 93–96, 1975). Die Inquisition in Deutschland und Böhmen wurde vor allem behandelt von Richard KIECKHEFER, *Repression of heresy in medieval Germany* (1979); Peter SEGL, *Ketzer in Österreich. Untersuchungen über Häresie und Inquisition im Herzogtum Österreich im 13. und beginnenden 14. Jahrhundert* (Quellen und Forschungen aus dem Gebiet der Geschichte, N.F., 5, 1984); Alexander PATSCHOVSKY, *Der Passauer Anonymus. Ein Sammelwerk über Ketzer, Juden, Antichrist aus der Mitte des 13. Jahrhunderts* (Schriften der MGH 22, 1968); DERS., *Quellen zur böhmischen Inquisition im 14. Jahrhundert* (MGH QQ zur Geistesgesch. 11, 1979), und DERS., *Die Anfänge einer ständigen Inquisition in Böhmen. Ein Prager Inquisitoren-Handbuch aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts* (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 3, 1975).

3) Henry Charles LEA, *Geschichte der Inquisition im Mittelalter*, 3 Bde. (1905–1913, amerikan. Ausg. 1888); Jean GUIRAUD, *Histoire de l'inquisition au moyen âge*, 2 Bde. (1935–38), und Carlo DELLA VENERIA, *L'inquisizione medioevale ed il processo inquisitorio* (1939).

4) Henri MAISONNEUVE, *Études sur les origines de l'inquisition* (*L'Église et l'État au moyen âge* 7, 1960).

5) Die neueren Zusammenfassungen von Bernard HAMILTON, *The medieval inquisition* (1981), und Albert Clement SHANNON, *The medieval inquisition* (1983), haben eher den Charakter von Einführungen. In umfassenden Werken, wie Edward PETERS, *Inquisition* (1988), wird der mittelalterlichen Inquisition meistens relativ wenig Raum eingeräumt.